

RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Leistungssport
Breitensport
Rudern
Regatten
Wanderfahrten
Trimmen
Gymnastik
Surfen
Geselligkeit
Wandern
Aktives
Vereinsleben
für alle
von 8 bis 80

Dezember 1991

Ruder-Club Witten



Bitte beachten Sie die folgenden Termine

29. 02. 1992 20.00 Karneval

06. 03. 1992 20.00 Mitgliederversammlung

Bitte vormerken:

20. 08. 1992 Treffpunkt Ruderclub: 100 Jahre RCW

05. 09. 1992 11.00 Festakt im Rathaus: 100 Jahre RCW

1892

100 Jahre

1992

Ruderclub Witten e. V.

20. August

Impressum:

Titelbild: Unsere Freunde und ständige Begleiter auf der Ruhr

RCW seit 1892

Aktuell in Wort und Bild · Dezember 1991

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Karl Berghof, U. v. Diecken, Irmgard Frinken, Franz G. Kroell, M. Swienty, G. A. Wüstenfeld

Druck: Rath-Druck GmbH, Gutenbergstraße 12-16, 5802 Wetter (Ruhr) 2

Liebe RCW-Mitglieder, liebe Freunde des Ruder-Club Witten

Der Kreis der Jahreszeiten hat sich geschlossen, wir stehen wieder am Beginn eines neuen Jahres. Was wird es uns bringen?

Werden wir ähnlich umwälzende Ereignisse zu bewältigen haben, wie sie im letzten Jahr und den davorliegenden Jahren auf uns zugekommen sind? Ereignisse, die wir zum Teil mit Freude und Erleichterung oder auch mit Staunen und Unverständnis zur Kenntnis genommen haben.

Wir sind in der außerordentlich glücklichen Lage, daß unser Leben in geregelten Bahnen ablaufen kann, unbeeinflußt von schlimmen Geschehnissen.

Auch das Clubleben des RCW ist im vergangenen Jahr weitgehend in geregelten Bahnen abgelaufen. Bei allen, die zur Mitarbeit bereit waren, oder die den RCW in anderer Form unterstützt haben, möchte ich mich herzlich bedanken. Es ist viel gearbeitet worden, wir hatten gute sportliche Erfolge, und die Clubgemeinschaft „funktionierte“.

Obwohl nicht übersehen werden kann, daß das Interesse am Rudersport nicht gerade zuzunehmen scheint.

Dies gilt für die Jugend und damit den Leistungssport und ebenso für die Erwachsenen und den Breitensport; und das, obwohl alle Welt die sportliche Betätigung als gesundheits- und geselligkeitsfördernd (Sport ist im Verein am schönsten) empfiehlt.

Das Jahr 1992 ist für den Ruder-Club Witten von besonderer Bedeutung. Er kann

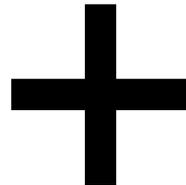
auf 100jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Selbstverständlich werden wir dieses Ereignis in angemessener Weise begehen.

In der Hoffnung, daß sich zu den vorgesehenen Veranstaltungen, über die wir rechtzeitig informieren werden, recht viele RCW-Mitglieder und RCW-Freunde treffen werden, wünsche ich Ihnen allen für das neue Jahr alles Gute, vor allem gute Gesundheit, viel Glück und Erfolg.

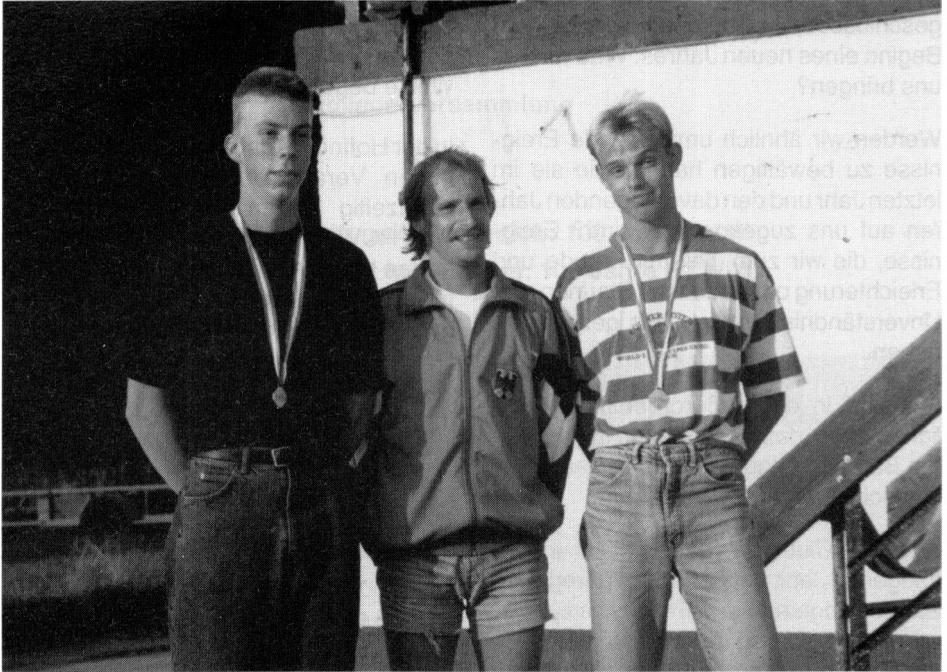
Ihr

Horst Noll

1. Vorsitzender



Neue Wege im Leistungssport: Werner Nowak betreut Bochumer und Wittener Ruderer



Werner Nowak zwischen M. Swienty und J. Bröckelmann

In den letzten Clubnachrichten vom September 1991 ist über die Erfolge Wittener Ruderer im Jahre 1991 national und international berichtet worden. Eines der Kernanliegen dieses Artikels war es, die organisatorischen Wandlungen ins Bewußtsein zu bringen, ohne die ganz offensichtlich Erfolge und Spitzenleistungen heute nicht mehr zu erringen sind. Bei nationalen und erst recht bei internationalen Regatten und Meisterschaften wird man es nur noch in Ausnahmefällen erleben, daß keine Renngemeinschaften, sondern reine Vereinskmannschaften an den Start gehen. Das trifft für die Großboote ganz selbstverständlich zu, aber

auch in den Zweier-Booten ist das weitgehend die Regel. Zu hoch sind heute die Anforderungen, so daß alle körperlichen, ergonomischen und auch psychischen Bedingungen bei mehreren Ruderern des gleichen Vereins kaum zu finden sind, mit denen eine harmonische Mannschaft zu Höchstleistungen fähig ist. Das führt dann dazu, daß in dem Augenblick, wo die nachwachsenden Ruderer nach ersten Rennerfolgen auf regionalen Regatten nach Höherem streben, gewissermaßen ausschwärmen, um irgendwo in eine Mannschaft aufgenommen zu werden, bei der die Voraussetzungen für ein angemessenes Leistungsprofil gege-

ben sind. Daher haben in der abgelaufenen Saison Stefan Locher in Essen, Maik Swienty und Carsten Schüler in Bochum, Mark Weber in Dortmund und Michael Heinrich teilweise in Münster gerudert.

Es verwundert daher nicht, daß man sich in einer ganzen Reihe von Vereinen Gedanken über die weitere Entwicklung des Leistungssportes im eigenen Verein macht. Es kann auf Dauer nicht befriedigen, junge Menschen an den Rudersport und an den Leistungssport heranzuführen, um sie dann an mehr oder weniger große Trainingszentren abzugeben.

Das scheint auch beim Ruderverein Bochum und beim Ruderclub Witten so zu sein. Seit Jahrzehnten nur einen Katzensprung voneinander entfernt, aber weitgehend getrennt marschierend,

denkt man nun an eine Plattform, auf der eine gemeinsame Basis gefunden wird, um die eigenen Ruderer nicht nur nicht abgeben zu müssen, sondern sogar Ruderer aus anderen Regionen hier an die Ruhr unter dem Hohenstein zu holen. Am Anfang stand eine lose Zusammenarbeit zwischen Jürgen Konowalski, Trainer in Witten, und Werner Nowak, Trainer in Bochum. Aufgrund des plötzlichen Todes von Jürgen Konowalski ist nun Werner Nowak allein Initiator dieser neuen Zusammenarbeit. Er war in diesem Sommer mit dem von ihm betreuten Doppelvierer, in der aus Witten Maik Swienty saß, Eichkranzsieger und Vizemeister beim Eurocup geworden, und hatte bei der A-Meisterschaft einen hervorragenden dritten Platz belegt. Geboren ist er 1959 in Witten, gerudert hat er in



Werner Nowak mit seinen Trainingsrunderern

Bochum, Witten und Herdecke, ist von Beruf Modell- und Formenbauer, noch ledig und daher bis zur Stunde weitgehend mit dem Rudersport liiert, vor allem seit er seit 1987 als Trainer tätig ist. Seit Anfang 1991, mit Beginn der letzten Saison, ist er als Trainer auch in Witten und ergänzt Michael Schreiber, der sich in erster Linie der Junioren annimmt.

Neben den Erfolgen des Doppelvierers in der letzten Saison kann Werner Nowak auf weitere, sehr beachtliche Erfolge als Trainer zurückblicken. In seiner Trainerzeit stehen in dem Zeitraum von 1988 bis 1991 als Erfolgsbilanz neben 10 Landesmeistertiteln zwei Goldmedaillen beim Eichkranz Vierer ohne Lg Frauen (1988, 1989), eine Goldmedaille bei den Juniorenmeisterschaften Einer Lg (1991), zwei Silbermedaillen beim Eichkranz Männer Doppelvierer Lg (1990) und bei

der Deutschen Meisterschaft Männer Doppelzweier Lg (1991) sowie drei Bronzemedailles beim Männer Einer (1989), bei der Deutschen Meisterschaft Vierer ohne Lg Frauen (1989) und Doppelvierer Lg Männer (1990). Insgesamt summiert sich alles auf vier Goldmedaillen, drei Silbermedaillen und vier Bronzemedailles.

Wir meinen, das ist eine stolze Bilanz, und nicht ohne Stolz erwähnt Werner Nowak am Rande, daß man inzwischen in „höheren“ Ruderkreisen auf Bochum und Witten aufmerksam geworden ist. Sein mehr oder weniger geheimes Ziel ist es auch, Bochum-Witten zu einem anerkannten Trainingszentrum für Leichtgewichte im Skullbereich zu machen, doch ist das einstweilen noch Zukunftsmusik.

Der Anfang aber ist gemacht. Beiliegende Jahresübersicht – ein Gemeinschaftswerk von Bochum und Witten –



Die Vize-Landesmeister – hier beim Training

NRW-Landesmeisterschaften in Münster

Zwei Vizetitel für den RCW

In den letzten Jahren waren die Landesmeisterschaften von Nordrhein-Westfalen fast eine Domäne des RC Witten. Seit 1983 kehrten Wittener Ruderer mindestens mit einem Titel als Landesmeister zurück, im letzten Jahr waren es sogar zwei. Auch in diesem Jahr waren die Aussichten nicht schlecht und die Erwartun-

gen entsprechend groß. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten ... und so blieben erste Plätze diesmal aus. Als Ersatz trösteten aber hervorragende Plazierungen und insgesamt kann der RCW nicht unzufrieden sein. Auch in anderen Clubs reifen bekanntlich nicht alle Blütenträume.



Gruppenfoto der erfolgreichen Wittener Ruderer

Fortsetzung von Seite 6

zeigt die Erfolge in 1991. Darauf aufbauend sollen 1992 C. Schüler und M. Swienty mit J. Heimann aus Münster und M. Moosblech aus Leverkusen die Erfolge des Doppelvierer-B-Lg aus dem letzten Jahr verteidigen. Auch S. Locher

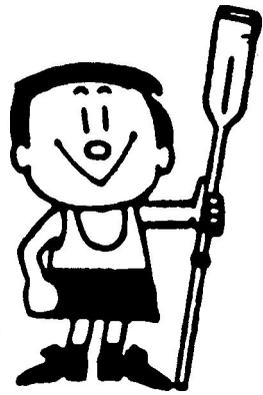
gehört dazu, der allerdings versuchen wird, im Riemenbereich außerhalb Wittens zum Zuge zu kommen. C. und J. Bröckelmann, R. Schockmann sowie T. Schultz ergänzen das Team von Werner Nowak.

Am Start in Münster waren Stefan und Nicolai Locher, Carsten Schüller und Maik Swienty im Männer Vierer o. St. Lg, Marc Weber im Männer-B-Einer, Jan Schneider im Junior-B-Einer, Oliver Beck, Nils Krämer, Stefan Schürmann, Moritz Wegermann und Ron Schneider als Steuermann im Junior-B-Doppelvierer sowie zusammen mit Jan Schneider und Gunnar Hansen, Moritz Krippner und Kim Zahnwetzner im Junior-B-Achter. In der WAZ war darüber dann zu lesen:

Der Männer-Vierer o. St. war mit einer Zeit von 3:05 Minuten für die 1000-Meter-Distanz sogar schneller als im Vorjahr, als sie in Krefeld den Landesmeister-Titel holten. Die Vorbereitung auf Münster litt jedoch unter gesundheitlichen Problemen.

Im Rennen selbst hatte die Mannschaft dann unerwartet mit Abstimmungsschwierigkeiten zu kämpfen, die im Training nicht aufgetreten waren. Das auch nominell stärker besetzte Boot aus Mülheim sicherte sich daher mit einem knappen Zwei-Sekunden-Vorsprung den Landesmeistertitel. Den zweiten Vizemeistertitel gewann Jan Schneider im Junior-Einer mit einer feinen Leistung hinter seinem Konkurrenten aus Herdecke.

Im Schwergewichts-Einer qualifizierte sich der Männer-B-Ruderer Marc Weber



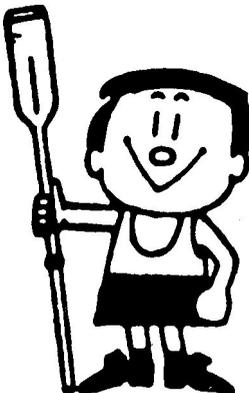
ohne Schwierigkeiten durch einen Sieg im Vorlauf für das Finale. Im Endlauf mußte er sich jedoch gegen die starke Konkurrenz, zu der auch mehrere WM-Teilnehmer zählten, mit einem vierten Platz begnügen.

Im Junior-B-Doppelvierer mischten die von Michael Schreiber trainierten Junioren des RC Witten ebenfalls ganz vorne mit: Moritz Wegermann, Stefan Schürmann, Oliver Beck, Nils Krämer und Steuermann Ron Schneider belegten im Finale hinter dem Sieger aus Essen und dem Honnefer Boot den dritten Platz.

Nachdem die Wittener Junioren vor zwei Wochen in Herdecke im Achter überraschend die wichtigsten Konkurrenten um den Landesmeistertitel geschlagen hatten, wurden sie als aussichtsreicher Anwärter für eine vordere Platzierung in Münster gehandelt. Sie gewannen denn auch ihren Vorlauf nicht nur souverän, sondern absolvierten die 1000-Meter-Strecke auch als zeitschnellstes Boot.

Im Finale belegten Jan Schneider, Oliver Beck, Nils Krämer, Moritz Wegermann, Stefan Schürmann, Gunnar Hansen, Moritz Krippner, Kim Zahnwetzner und Steuermann Ron Schneider dann zwar „nur“ den vierten Platz. Angesichts der Belastungen durch die Rennen im Doppelvierer und Einer zeigte die junge Mannschaft damit aber eine sehr erfreuliche Leistung.

M. Locher (WAZ)



Kinderrudern im 2. Halbjahr 1991: Die Erfolge der Wittener können sich weiterhin sehen lassen

Direkt im Anschluß an die Sommerferien besuchten die Jungen und Mädchen des Ruder-Club Witten die Kinderregatten in Limburg und Mülheim. In Limburg wurde dabei der Trainingsrückstand gegenüber den Ruderern aus Hessen deutlich, die bereits seit einigen Wochen schon wieder trainieren konnten. So gelang es nur Nils Dörffer im Einer des Jahrgangs 1978 und Ron Schneider mit Nils Dörffer im Doppelzweier 78/79, ihr 500-m-Rennen als Sieger zu beenden. Pech hatte Jens Hoffman (79), der kurz vor dem Ziel durch ein Motorboot behindert, um einen möglichen Erfolg gebracht wurde.

sich die Wittener dann im Doppelvierer mit einer halben Länge dem Boot aus Dorsten beugen. In ihren letzten Kinderrennen durften sich auch Nicole Hornen und Stefanie Riesberg in die Siegerliste eintragen, als beide ihre Einerabteilungen mit ca. 2 Längen Vorsprung gewinnen konnten. Stefanie und Nicole sind inzwischen zu den Junioren gewechselt und wollen dort versuchen, ebenfalls erfolgreich abzuschneiden.

Für die anderen hat inzwischen das Wintertraining begonnen, das wie üblich Mittwoch nachmittags unter der Leitung von



Mit der Regatta in Mülheim ging die Saison für die Jungen und Mädchen zu Ende. In den Slalomwettbewerben bewies sich die gute technische Ausbildung der Wittener Ruderer, die in diesem Wettbewerb alle ihre Abteilungen gewinnen konnten. Insgesamt 8 Siege wurden errungen durch Stefanie Riesberg (77), Nicole Hornen (77), Nils Dörffer (78), Ron Schneider (79), Jens Hoffmann (79), Claudius Gülker (79), Anke Beck (80) und Benjamin Ude (80).

In den Kurzstreckenrennen über 700 m konnten sich vor allen Dingen die Jungen des Jahrganges 1979 gut in Szene setzen. Sowohl Ron Schneider als auch Jens Hoffmann und Claudius Gülker konnten ihre Abteilungen souverän gewinnen. Zusammen mit Nils Dörffer und Steuermann Benjamin Ude mußten

Claudia Schulz im Ruhrgymnasium stattfindet. Am Sonntagmorgen treffen sich dann alle Kinder zum Waldlauf und zum Fußballspielen. Für das nächste Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, möglichst im Jungen-Doppelvierer Jahrg. 1979 die Qualifikation für den Bundeswettbewerb in Berlin zu schaffen. Zum Abschluß eine kurze Statistik der abgelaufenen Saison:

Die meisten Siege errang Nils Dörffer mit 8 Erfolgen vor Ron Schneider mit 6 und Jens Hoffmann mit 5 Siegen. Bei den Kilometern lag ebenfalls Nils Dörffer mit insgesamt 643 km vor Ron Schneider mit 599 km und Stefanie Riesberg mit 594 km. Insgesamt wurden im Kinderbereich 1991 6 Regatten besucht, auf denen 30 Siege, davon 12 im Slalom, errungen werden konnten.

Uwe von Diecken

Damenwanderfahrt: Bootsgassenstudium auf der Ruhr

Eine Lehrstunde – nicht nur für Ruderinnen

Vom 21. Juni bis 23. Juni 1991 fand unter der Leitung von Dorle Rübél vom Deutschen Ruderverband eine Ruderwanderfahrt des DRV statt, bei welcher das Verhalten beim Passieren von Bootsgassen besonders geübt werden sollte. 17 Damen aus 10 Vereinen kamen zusammen, aus Witten waren es Irmgard Frinken,

Christa Kirsch und Inge Schreiber sowie am Rande für die Verpflegung an einer Etappe Ingrid v. Diecken und Maritta Held. In einem Gedicht hat Maria Fallak vom RC Biggensee die Erlebnisse dieser Fahrt humorvoll zusammengefaßt und uns freundlicherweise via Irmgard Frinken zur Verfügung gestellt.

Trotz Aussicht auf Regenwetter kamen aus 10 Vereinen 17 Damen.
Aus dem Sauerland, von Ruhr und Rhein trafen sie beim RV Herdecke ein.
Von Dorle Rübél herzlich empfangen sieht man uns bald mit der Arbeit anfangen, bekommen Instruktionen übers Bootsgassenfahren, die die meisten noch nie gerudert waren.
Ein Videofilm uns anschaulich zeigt, was passiert, wenn ein Boot sich zur Seite neigt. Vielleicht denken einige, das mache ich nicht, doch Dorle aufmunternd zu uns spricht:
„Nase ins Boot und aufrecht sitzen, dann könnt ihr unbesorgt hinunterflitzen.“



Ganz wohl ist uns nicht! I. Frinken (2), Ch. Kirsch (3)



Lektion 5! – (siehe Seite 12, Zeile 31)

Am Samstagmorgen geht's dann los.
Wir rudern zunächst auf dem Harkortsee bloß.
Weiter unten ist die Gefahr von Steinen,
da würden die Bootsbesitzer weinen.
Beim Ruderclub Witten gibt's Mittagessen,
draußen regnet es währenddessen.
Doch brauchen wir auf Sonne nicht lange zu warten
und können endlich ruhrabwärts starten.
Bei der ersten Bootsgasse sagt Dorle gleich:
„Diese Konstruktion ist ein Schildbürgerstreich.
Sollte man hinunterzufahren wagen,
würde das Boot voll Wasser schlagen.“
So lernen wir unsere 1. Lektion:
Abwärtstreibeln können wir jetzt schon.
Den Kemnader See erreichen wir bald.
Hier heißt es andauernd: Ruder halt!
Lektion Nr. 2 lernen wir geschwind:
Die Segler stets vorfahrtsberechtigt sind!
Die nächste Bootsgasse ist nicht mehr weit,
nun wird es aber auch langsam Zeit.
Wir sind ganz heiß darauf zu erfahren:

Wie ist es denn nun, das Bootsgassenfahren?
Doch auch hier müssen wir erst lernen:
Es ist besser, vorher das Steuer zu entfernen.
Die Konstrukteure, die diese Bootsgassen gebaut,
hatten dieses Problem wohl auch nicht durchschaut.
Nun geht's abwärts – den Blick starr gradaus,
dafür gibt es von der Brücke Applaus.
Der Landdienst tischt Kaffee und Kuchen auf,
dann heißt es: jetzt treideln wir bergauf!
Das Runterrutschen ist nun schon bekannt,
die Blicke allesamt entspannt,
machen wir locker „Lang die Plätten!“
(Danach wir fast das Steuer vergessen hätten ...)
Das Rutschen ist viel zu schnell vorbei,
so absolvierten wir erfolgreich Lektion Nr. 3.
Bald löst Regen wieder ab den Sonnenschein,
da sind wir am Ziel, dem RV Blankenstein.
Dieser Clubhausplatz ist ein echtes Idyll,
was, wer den „Ruhrpott“ nicht kennt, kaum glauben will.

Am Sonntag wird wieder bei Sonne gestartet,
wer weiß, was uns heute noch erwartet ...
Wir fahren durch manche kleine Stromschnelle,
erreichen bei Hattingen die schwierige Umtragestelle.
Doch wie bisher zeigt sich auch hier:
Mit Dorles Hilfe schaffen wir Lektion Nr. 4.
Dann geht es weiter nach Linden-Dahlhausen,
hier können wir endlich so runtersausen.
Uns ist es jetzt nicht mehr so bang,
munter geht's weiter zur Gasse „Vogelsang“.
Viel haben wir gelernt jetzt schon
und kommen nun zur 5. Lektion.
Hier fließt nämlich Wasser nur nach Bedarf –
in einer Minute Dauer kalkuliert sehr scharf.
Boot Nr. 2 bekommt Windeinfall,
die Einfahrt dauert länger als normal,
kaum reingefahren, geht das Wehr nach oben,
das halbe Boot wird in die Luft gehoben.
Es ist nichts passiert, bis auf ein kleines Loch,
doch die Mannschaft etwas blaß aus dem Boote kroch.
Diesen Streß sollte man uns ersparen
mit etwas mehr Zeit zum Hinunterfahren.

Bevor nun jemand vor Hunger nicht mehr rudern kann,
legen wir beim Steeler Ruderverein an.
Wieder gibt's Würstchen – heut' mit Brötchen dabei,
sie sind schnell gegessen und eins, zwei, drei,

geht's wieder in die Boote rein,
die letzten Kilometer wollen gerudert sein.
Bald kommen wir an der nächsten Staustufe an,
ohne Schild man die Gefahr nur erahnen kann.
Noch einmal müssen wir die Boote umtragen,
jede packt an ganz ohne Klagen.
Jetzt starten wir zur letzten Runde,
zu rudern ist noch mehr als eine Stunde.
Dieses Stück Ruhr entspannt uns sehr:
kein Tragen, kein Treideln, kein Rutschen mehr.
Zieleinlauf ist beim RaB,
ein wenig tun Hände und Po uns weh.
Anlegen, Putzen, Duschen. Auf Wiedersehn!
Dank an Dorle: Diese Fahrt war aufregend schön!!

Maria Fallak, RC Biggensee



Nun ist man schon „Fachfrau“. Inge Schreiber (2)

Barkenfahrt auf der Mosel

Eine gemischte Wanderfahrt im Oktober

Es war eine fortgeschrittene Herbstzeit am 18. Oktober 1991, die uns blieb, die Ruderbarke des Rudervereins Bernkastel sowie die erforderlichen Hotelzimmer für 14 Ruderinnen und Ruderer zu reservieren.

Zuhause hatte es fast eine Woche geregnet, als wir uns auf den Weg machten.

Begleitet von kilometerlangen Staus auf der Autobahn und heftigen Regenschauern kamen jedoch alle Teilnehmer wohlbehalten im Hotel „Mehn“ in Lieser an.

Die Mosel präsentierte sich uns jetzt im kalten Mondschein und gab uns Hoffnung, nicht nur im Regen rudern zu müssen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen im Hotel und anschließendem Verkosten der kredenzten Weine war die Stimmung aller von frohem Optimismus geprägt.

Am darauffolgenden Morgen waren alle Teilnehmer von dem vielen Blau am Himmel überrascht. Die Barke lag bereits am Moselufer vor dem Hotel zum Aufbringen bereit.

Ein Teil der Personenkraftwagen wurde vorgeschickt, um unsere Rückfahrt zu ermöglichen.

Um 10.00 Uhr legten wir ab. Wir, das waren:

Karin und Werner Berg,
Ulla und Fritz Otto Braun,
Gabi und Anton Schnurr,
Alice Blumberg und Rolf Kernebeck,
Gerd Locher, Siegfried Held,
Dieter Wenig und Dieter Werner.

Am 1. Tag mußten ca. 40 km in der Barke gerudert werden. Von oberhalb Lieser ging es an der Uferpromenade von Bernkastel-Kues vorbei nach Zeltingen, der ersten Schleusung.

Weiter führte uns die Mosel an Ürzig, Erden, Kröv und Traben-Trarbach vorbei nach Enkirch zu der zweiten Staustufe unserer Ruderfahrt.

Während wir uns im Tal in der Barke bemühten, den immer wieder vorbeitreibenden Wolken davonzurudern, waren die Weinbauern in den Bergen eifrig mit der Weinlese beschäftigt. Der Regen behagte den Trauben ebenso wenig wie uns im Boot.

Heute, am ersten Tag, hatten wir Glück gehabt, wir kamen fast trocken an unserem Etappenziel in „Reil“ an.

Die Barke kann nämlich nur an den Rampen der ehemaligen Fähranleger angelandet werden. Ihr Eigengewicht beträgt 10 Zentner und kann von 8 Ruderern gerade bewältigt werden.

Im Hotel „Mehn“ erwartete uns eine festliche Tafel; zur Stärkung für die bevorstehende Weinprobe im „Weingut Schloßberghof“ in Lieser bei meinem Freund Gerd Seidel. Er ließ uns ältere Weine, aber vor allem den Jahrgang 1990 in allen Qualitäten verkosten.

Auf dem späten Heimweg schien wieder der Mond und verhieß uns vielleicht noch einmal schönes Wetter.

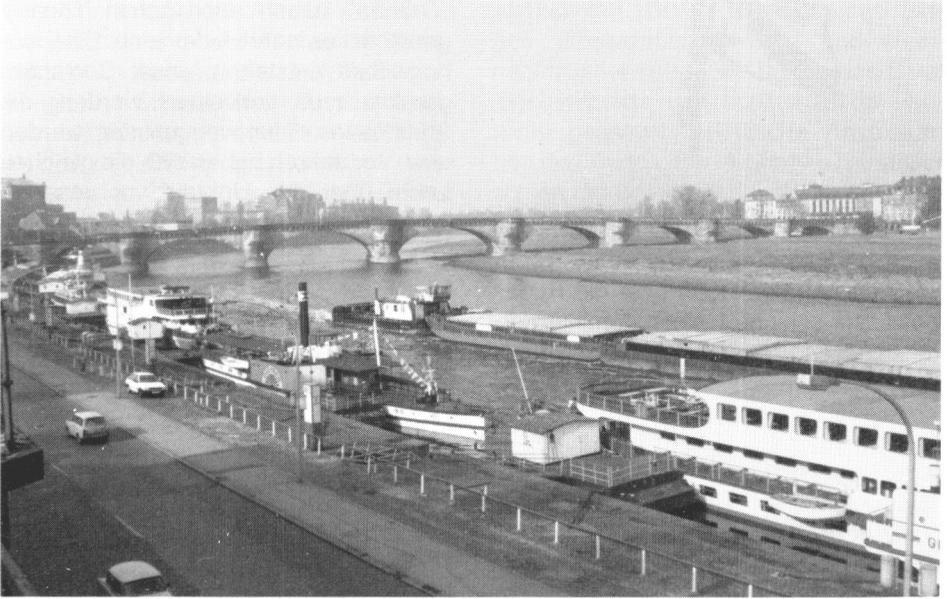
Am Sonntagmorgen waren, entgegen unseren Wünschen, alle Wolken am Himmel bereit, unsere Fahrt feucht aber fröhlich zu gestalten.

Der Rudersport in den neuen Bundesländern

Kein Einzelfall: Die Probleme „unseres Dresdner RC“

Im „Rudersport 32/91“ findet sich ein Interview mit Henrik Lotz, DRV-Vorsitzender, der zur Elbepokal-Regatta in Dresden war, und sich einigermaßen erschüttert über die Zustände zeigte, mit denen der Rudersport in den neuen Bun-

desländern im allgemeinen und der Dresdner Rudersport im besonderen zu kämpfen hat. Dabei wies er vor allem auf die Verhältnisse in Dresden-Cotta – Teil des ehemaligen Leistungszentrums in der DDR – hin, heute Heimat der Dresd-



Die Elbe bei Dresden

Fortsetzung von Seite 14

Die Damen, außer Ulla Braun, die wir Ruderer nicht entbehren konnten, haben wir nach Senheim vorausgebracht.

Um 10.00 Uhr begann unsere Regentour. Unsere Steuerfrau Ulla wurde warm und regendicht verpackt, damit sie nicht frieren sollte. Wir konnten uns warm rudern und freuten uns wie die Regenkönige, wenn ein Schauer überstanden war und wir uns kräftig in die Riemen legen konn-

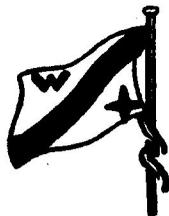
ten. Es waren ca. 30 km bis Senheim, unserem Endziel.

Die letzten 10 Kilometer wurde Ulla Braun von Werner Berg abgelöst, der die Barke sicher zum Jachthafen Senheim steuerte.

Wir waren froh, unsere nassen Sachen wechseln zu können und haben beschlossen, in Zukunft früher die Mosel zu rudern.

Rolf Kernebeck

ner Ruderclubs, für einige von uns bekanntlich „unser Club“. In einem Brief an Franz G. Kroell hat Klaus Jakob, erster Vorsitzender des DRC, anschaulich die Schwierigkeiten beschrieben, mit denen man – und in erster Linie er – zu kämpfen hat. Auszugsweise ist der Brief nachstehend wiedergegeben:

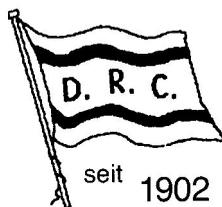


Rechtssektor. Durch die Gaststättenverpachtung wissen wir nun gar nicht, wo wir eine Mitgliederversammlung durchführen sollen. Unter diesen Umständen kann man auch kaum neue Mitglieder gewinnen. Für die Saunanutzung müssen wir jetzt auch 17,- pro Stunde an die Stadt zahlen. Es wird uns schon nicht leicht gemacht, aber wir sind optimistisch, hartnäckig und zäh beim Erhalt unseres Rudersports in Cotta. Die „Grünen“ haben auch schon Theater gemacht, es soll wieder eine Elbauenlandschaft entstehen, unser Bootshängerplatz muß verkleinert werden, die Stützmauer dafür weggerissen werden usw. Vor Jahren haben sich die gleichen Leute über das Unkraut vor unserem

„... Es wird noch lange Zeit dauern, ehe auch bei uns eine solche duftige Truppe stolz die Vereinsfarben über die Rudergewässer schippert. Noch dominiert der Leistungssport und er ist auch zur Zeit unsere einzige Hoffnung, um wieder ein benutzbares, freundliches Bootshaus zu bekommen. Der Heizungsbau, wo 140.000,- geplant waren und 540.000,- abgerechnet wurden, ohne daß die Anlage betriebsbereit war, lag wegen des Geldmangels bei der Stadt brach, und so haben die Sportler nur kalte Umkleide- und Trainingsräume.

Die vorgesehenen Baumaßnahmen (Dach, Umkleideräume, Trainingsraum usw.), vom BMI finanziert, verzögern sich auch durch schlampige Arbeitsweise, Bürokratie, Unvermögen in unserem Sportamt. Die offenen Eigentumsfragen gehen langsam, hoffentlich einer entgeltlichen Klärung entgegen.

Für die Vereinsarbeit brauchen wir nun einen arbeitsfähigen, geldbeschaffenden Vorstand, wir sind wieder auf der Suche nach helfenden Händen und vor allem nach Fachkräften aus dem Finanz- und



Bootshaus aufgeregt, worauf wir diesen Platz bauten. Es ist ja nicht unser Gelände, sondern gehört zum Wasserstraßenamt. Also muß die Kommune ran und dafür muß Geld her. Wenn man hier nicht irre wird ...!

Ihr seht, unser Leben im „Osten“ ist nicht durch Langeweile geprägt, und es wird wichtig, Vereinshöhepunkte zu schaffen. Bitte sendet uns so bald als möglich Ablaufplan, Regattaplan usw. Eurer Jubiläumsregatta und -veranstaltungen...“ Der Brief schließt mit einem herzlichen Gruß an den Donnerstagsstammtisch: „... ich träume von so einer Runde, wo man Vergangenes hervorkramt, Aktuelles bespricht und Zukünftiges ausheckt, man fühlt sich nicht so allein, wie ich zur Zeit im Cottaer Bootshaus“. Klaus Jakob

Einstimmung auf Weihnachten

Advent im RCW

Advent, Zeit der Erwartung, des „Sich-Zeit-Nehmens“ für Gespräche und gemeinsame Erinnerungen. Zu einer adventlichen Feier in diesem Sinne hatte der RCW am 11. Dezember seine weiblichen Mitglieder in die Clubräume geladen. Stimmungsvolle Atmosphäre durch Kerzenlicht und weihnachtliche Tischdekoration stimmten uns nach der Begrüßung durch Christa Kirsch auf den Hauptakzent des Abends ein: Eine Wölflingsgruppe des DPSG aus Bommern unter engagierter Leitung von Frau Drüber spielte uns Szenen aus der Weihnachts-

geschichte – Herbergssuche, Verkündigung an die Hirten und Aufbruch der Sterndeuter. Die jungen Schauspieler begeisterten in ihren Rollen, Kostüme und Requisiten waren gekonnt auf den Charakter des 30minütigen Singspiels abgestimmt. Durch gemeinsames Singen altbekannter Advents- und Weihnachtslieder ließen wir uns in das Spiel hineinnehmen und schmunzelten über leicht gesellschaftskritische Anspielungen des Textes. Für die jungen Darsteller schien die Botschaft der Weihnachtsgeschichte auch heute noch aktuell.



Kinder spielen Szenen aus der Weihnachtsgeschichte



Sigrun Rolf

Claudia Schulz

Jetzt wurde es Zeit für das leibliche Wohl: ein festliches Abendessen, von Frau Grenz wie gewohnt schmackhaft zubereitet. Nach dieser Stärkung bedachte Christa Kirsch die älteste und auch die lustigste Dame der Runde liebevoll mit einer weißen Rose. Der Dank ließ uns spüren, daß sich auch die Seniorinnen an diesem Abend wohlfühlten. Herr Noll nutzte den Anlaß, Ingrid von Diecken und Christa Kirsch für die in diesem Jahr geleistete Arbeit und übernommene Verantwortung für den RCW zu danken.

Das gemütliche Zusammensein verschönerten uns anschließend Claudia Schulz und Sigrun Rolf. In ihren Rollen als Lady und dazu kontrastierende Bäuerin, die selbstbewußt, aber ungeschickt komisch das Verhalten der „feinen Dame“ zu imi-

tieren versucht, überraschten uns beide mit ihren schauspielerischen Fähigkeiten in dem bekannten Sketch.

Mit ihrer professionellen Keramikausstellung half Susanne Meyer manchem von uns wieder aus der Verlegenheit, noch die letzten Kleinigkeiten für liebe Mitmenschen zum Fest zu besorgen. Größere und ausgefallene kunsthandwerkliche Arbeiten von ihr wurden bewundert und als Weihnachtsgeschenke erstanden.

Advent im RCW hatte Stil und für die gekonnte Vorbereitung und den gelungenen Abend bedankten sich bei Christa Kirsch 46 Damen des Wittener Ruderclubs.

Gabriele Schnurr

Geschäftsstelle
Bodenborn 42/b. Blumberg
Telefon 37 56

Club-Haus
Wetterstraße 30 a
Telefon 1 29 90

Geschäftsführender Vorstand

Tel. privat

geschäftlich

Vorsitzender	Horst Noll	6 50 66	87 72 55
Stellvertreter	Dr. Heinrich Frinken	0 23 35/7 02 85	
	Udo Kemmer	1 37 58	02 02/45 02 52
	Udo Wegermann	1 30 03	5 10 11
Ruderwart	Ulrich Steuber	0 23 35/7 16 99	
Kassenwart	Thomas Blumberg	37 56	02 01/28 50 91
Bootswart	Klaus Wottrich	2 32 11	5 12 94
Hauswart	Fritz O. Braun	3 19 14	5 37 50

Erweiterter Vorstand

2. Ruderwart	Maik Swienty	3 16 50	
2. Bootswart	Helmut Grabow	6 48 65	
2. Kassenwart	Dieter Borgmann	3 23 97	1 40 59
2. Hauswart	Anton Schnurr	6 07 57	
Fahrzeuge/Motorb.	Horst v. Diecken	3 23 50	
Wanderruderwart	N. N.		
Wirtsch. Hauswart	Dr. Werner Liebig	0 23 35/7 02 53	
Frauenwartin	Ingrid von Diecken	3 23 50	
Surfabteilung	Frank Weber	02 34/33 08 38	02 34/6 27 40 91
Jugendvertreter	Reinhard Zöllner	1 30 03	
	Katrin Wegermann		
Regattaausschuß	Udo Kemmer	1 37 58	02 02/45 02 52
	Horst von Diecken	3 23 50	
Presseauschuß	Dr. Uwe von Diecken	2 20 61	02 28/5 40 62 60
	Dr. Werner Liebig	0 23 35/7 02 53	
	Gustav A. Wüstenfeld	0 23 35/74 90	02 31/8 44 47 03
Festausschuß	Christa Kirsch	3 06 53	

Trainer / Betreuer

Senioren	Werner Nowak	8 68 41	
Junioren	Michael Schreiber	6 13 05	
Kinder	Dr. Uwe v. Diecken	2 20 61	02 28 / 5 40 62 60
	Thomas Rolf	3 39 57	02 34 / 7 00 63 13
Jugend-Breitensport	Claudia Schulz	0 23 35 / 7 33 43	
	Reinhard Zöllner	1 30 03	

Das RCW-Mosaik:

AKTUELLES – KURZ GEFASST

Wir gratulieren zum runden Geburtstag!

Ludwig Döpfer	31. 10. 1896	95 Jahre
Karl Steuber	09. 10. 1921	70 Jahre
Wolfgang Hey	05. 12. 1921	70 Jahre
Gerd Lochner	11. 10. 1931	60 Jahre
Erika Stratmann	02. 11. 1931	60 Jahre
Erich Fruck	07. 10. 1941	50 Jahre
Rainer Sewing	26. 12. 1941	50 Jahre

Gustav – Gummi – Schäfer ist tot

Am 22. September hat er seinen 85. Geburtstag gefeiert und der RCW hat ihm dazu gratuliert. Doch damals lag er schon im Krankenhaus. Am 10. Dezember ist er, einer Meldung der FAZ zufolge, in München gestorben. Gustav Schäfer gewann bei den Olympischen Spielen in Berlin 1936 die Goldmedaille im Einer und damit eine der fünf aus 7 Rennen (dazu kamen noch eine Silbermedaille und eine Bronzemedaille). Seit dieser Zeit ist Gustav Schäfer ein Repräsentant des Rudersportes gewesen und hat für ihn geworben. 1964 war er auch in Witten, taufte einen Doppelzweier und hielt eine vielbeachtete Rede „Rudern für Deutschland“ (siehe auch Clubnachrichten Sept. 1987, S. 24 ff.). Seither war er auch Mitglied des RCW. In den letzten Jahren war er zunehmend gehbehindert und schließlich an den Rollstuhl gefesselt. Mit Gustav Schäfer ist ein großer Ruderer von uns gegangen.



Gummi-Schäfer – 1936 nach seinem Olympiasieg

Ehrung unserer erfolgreichen Aktiven

Anstelle des Vortragsabends, der uns seit einigen Jahren am Vorabend von Buß- und Betttag zusammenführte, stand diesmal die Ehrung der in diesem Jahr erfolgreichen Aktiven im Vordergrund. Das untenstehende Bild zeigt einen Ausschnitt aus der gut besuchten Veranstaltung (siehe Seite 7 und Clubnachrichten September 1991, S. 4).



Susanne Meyer – Auf den Spuren der Wikinger (Intermares)

Unbemerkt für den größten Teil der RCW-Mitglieder ist ein neuer „Stern“ im Kreis der rudersportlich Aktiven im Club aufgegangen. Susanne Meyer rudert aus Spaß an der Freud fast jeden Tag bei Wind und Wetter, und eine Kilometerleistung von 2000 Kilometern ist für sie keine Utopie, vielleicht sogar schon ein Ziel von gestern. Auch Wanderfahrten macht sie mit. Über eine, von der man im Club auch kaum etwas weiß, sagt sie uns:

Vom 09. bis 13. Oktober 1991 veranstaltete der Ruderverein am Gymnasium Hankensbüttel im Isehagener Land, Niedersachsen, eine Ruderwanderfahrt auf den Flüssen Eider und Treene und der Binnenförde Schlei, an der ich mit 13 weiteren Ruderern teilgenommen hatte. Die jüngsten Teilnehmer waren 15 und der älteste war 65 Jahre alt. Übernachtet haben wir auf Luftmatratzen, in Schleswig im Domschulruderclub und in Friedrichstadt bei der Friedrichstädter Rudergesellschaft. Gekocht wurde gemeinsam in einem großen Kupferkessel.

Kulturelle Höhepunkte waren der Besuch des Wikinger museums Haithabu in Schleswig und eine Stadtführung in Friedrichstadt. Eine Herausforderung an die Steuerleute waren die Treene und die Grachten in Friedrichstadt. Es waren auch individuelle Aktivitäten möglich wie Stadtrundgänge, Kneipenbesuche sowie ein Saunabesuch. Diese Ruderwanderfahrt zeichnete sich durch guten Teamgeist aus, was zu einem guten Gelingen und allseitiger Zufriedenheit führte.

Susanne Meyer

Zwölf Wanderer auf der Suche nach den Spessarträubern ...

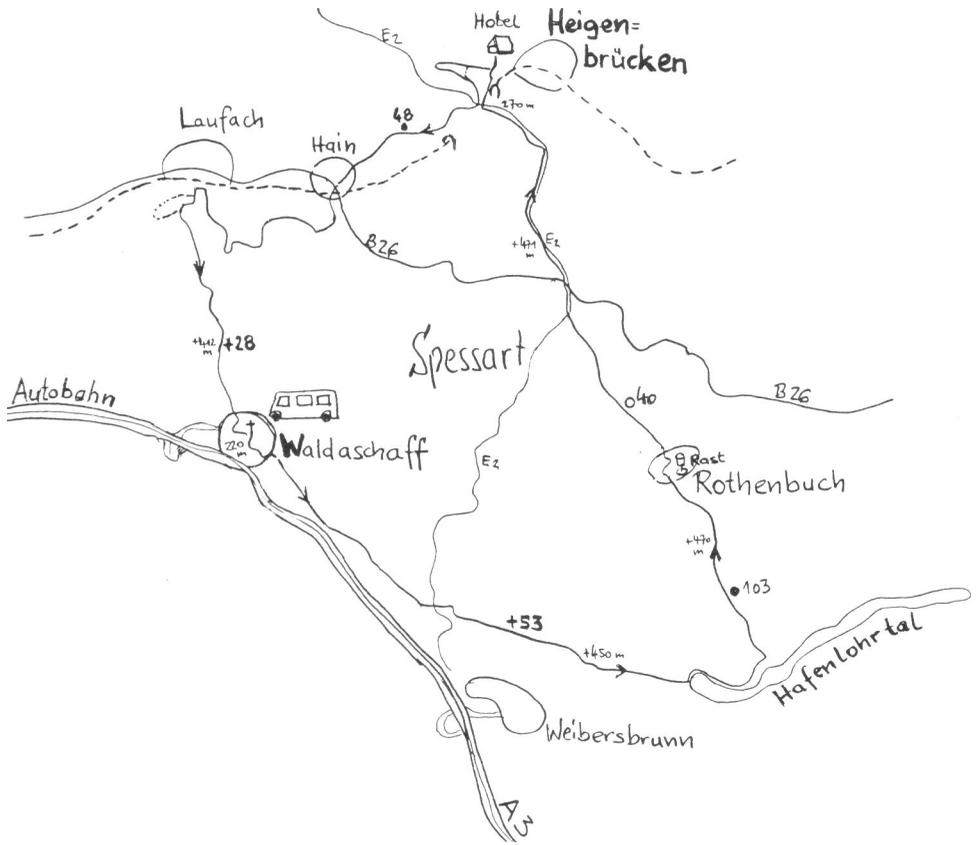


Die traditionelle Donnerstagsstammtisch-Herbst-Wanderung führte diesmal in den Spessart. Was die Wanderfreunde im einzelnen erlebten, das blieb weitgehend ihr Geheimnis. Schlimm kann es nicht gewesen sein, denn alle machten einen zufriedenen Eindruck. Nur der Präsident hatte offensichtlich einige Tage vorher als Einstimmung das „Wirtshaus im Spessart“ von Wilhelm Hauff gelesen und noch im Sinn, das ihn auch im Traum nicht losließ. Was er da erlebte, das möchte er uns nicht vorenthalten:

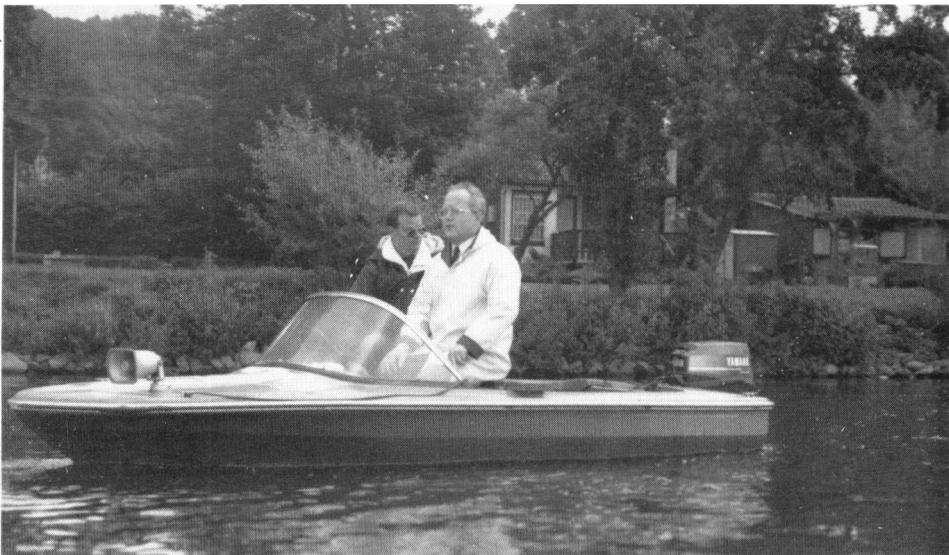
„... ängstlich lauschten seine Ruderkameraden oben im Zimmer, schon war der Präsident die eine Hälfte der Treppe glücklich und unbemerkt hinabgestiegen; aber als er sich dort um einen Pfeiler wandte, richtete sich plötzlich eine ungeheure Dogge in die Höhe, legte ihre Pfoten auf seine Schultern und wies ihm, gerade seinem Gesicht gegenüber, zwei Reihen langer schwarzer Zähne. Er wagte weder vor- noch rückwärts auszuweichen; denn bei der geringsten Bewegung schnappte der entsetzliche Hund nach seiner Kehle. Zugleich fing er an zu heulen und zu bellen, und alsbald erschienen Karl Berghoff, Udo Kemmer, Udo Wegermann, Johann Böhme, Gerd Locher, Hartmut Daniel, Helmut Schüler, Thomas Blumberg, Wilfried Güthoff, Hans-Gerd Kirsch und Dieter Borgmann mit Lichtern. ... Das war seine Rettung.“

Im fahlen Licht der Dämmerung erreichten wir unser Tagesziel, unser Hotel in Heigenbrücken. Wir waren 25000 m bergauf und bergab durch den herbstlich bunten Spessartwald gelaufen. Doch kein Räuber kreuzte unseren Weg! – Jetzt saßen wir in gemütlicher Runde und probierten 'nen Klaren – „Wildsau“ genannt. Die Folge: Ein Dutzend „Spessarträuber“ verschwanden im Nu. Später wichen Gänsebrust und Keulen der Übermacht und von den Beilagen blieb nur ein Rest. Drum mußte noch Nachtisch her. Feinschmecker tranken Wein, herber Gerstensaft löschte den Durst, noch 'ne „Wildsau“ machte die Runde. Mitternacht rückte heran, das Bett – „es drähte sich“.

Am Sonntag nach dem Frühstücksbuffet noch 16000 m bis zum Mittagessen in der Pizzeria. In 2,5 Stunden waren wir wieder zu Haus, dem Dieter ein Applaus. Wü.



Spessartmotiv



Die Bochum–Wittener Regatta: Weiterhin ein Anziehungspunkt

Auf der letzten Bochum–Wittener Herbstregatta waren 394 Boote und 798 Ruderer/innen am Start. Das waren 10,3 bzw. 10,6 v. H. mehr als im Jahr zuvor. Nur 10 v. H. der ausgeschriebenen Rennen mußten abgesagt werden. 1990 waren es noch 17,8 v. H. Damit setzte sich der Trend, der schon im Frühjahr zu beobachten war, weiter fort. Auf dieser Regatta starteten 310 Boote (+ 3,4 v. H.) und 573 Ruderer/innen (+ 6,9 v. H.). Die Namen der erfolgreichen Wittener Ruderer/innen veröffentlichen wir im nächsten Heft.



Irmgard Frinken – Berlin ist eine Reise wert

Organisiert von einer Ruderkameradin aus den neuen Bundesländern haben etwa 50 Ruderinnen aus dem ganzen Bundesgebiet auf der Dahme – ein Nebenfluß der Spree – am 03. 10. eine Wanderfahrt veranstaltet. Man ruderte 2 x 30 Kilometer hin und zurück um den Ort Köpenick. Witten ist immer dabei: Irmgard Frinken war eine der 50 Teilnehmerinnen.

Fünf Damenachter auf dem Baldeneysee

Am 01. 11. hatte Dorle Rübel vom DRV – wer könnte es eigentlich auch anders sein – zum Saisonabschluss zu einer Art Damen-Demonstration auf dem Baldeneysee eingeladen. In 5 Achtern nahmen 45 Damen Platz und nahmen den Baldeneysee flächendeckend in Besitz. Witten ist immer dabei: Unsere Clubfarben vertraten Christa Kirsch, Irmgard Frinken und Susanne Meyer.

8. Nikolauslauf um den Hengstey-See

402 Teilnehmer vereinte der vom RC Herdecke veranstaltete diesjährige Nikolauslauf über 10 km rund um den Hengstey-See. Die Teilnehmer waren in 10 männliche und

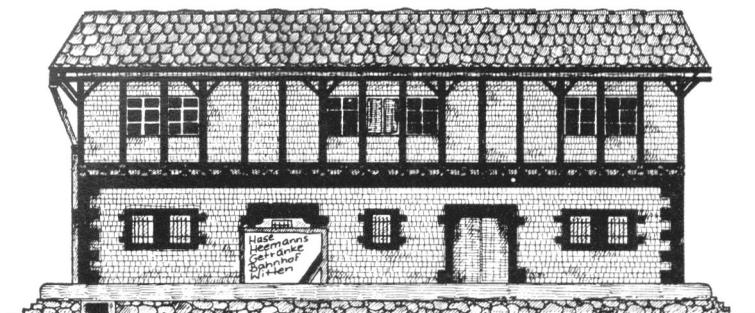


6 weibliche Laufklassen eingeteilt. Der Beste brauchte 30 Minuten, der Letzte 69 Minuten. Wittener Ruderer schnitten dabei gut ab. In seiner Klasse 14 war Stefan Locher Erster in 35 Minuten (43. der Gesamtwertung); Michael Heinrichs wurde in der gleichen Klasse Zehnter in 41 Minuten (147. der Gesamtwertung) und Hans-Gerd Kirsch Zweiundvierzigster der Klasse 8 in 48 Minuten (308. in der Gesamtwertung).

Die Organisation war ausgezeichnet, jeder Teilnehmer erhielt eine Plakette, jeder Klassensieger einen Pokal.

Kennen Sie unser Spendenkonto?

Hier ist es: Stadtkasse Witten
Deutsche Bank Witten
Konto Nr. 8372906 (BLZ 43070061)
„Spende für den Ruderclub Witten“



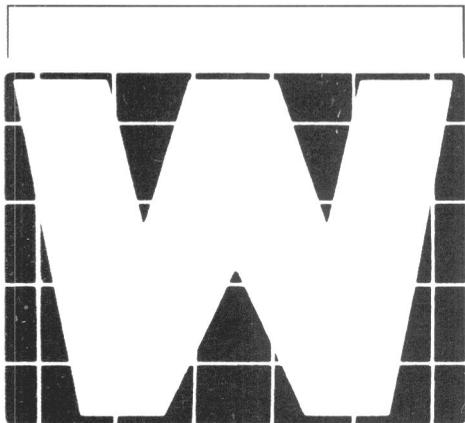
**Das Haus
der 150 Biere**

**GETRÄNKE-
BAHNHOF
HEEMANN**

Bergerstraße 35

5810 WITTEN

Telefon 0 23 02 / 5 49 34



Fliesen-
Fachgeschäft

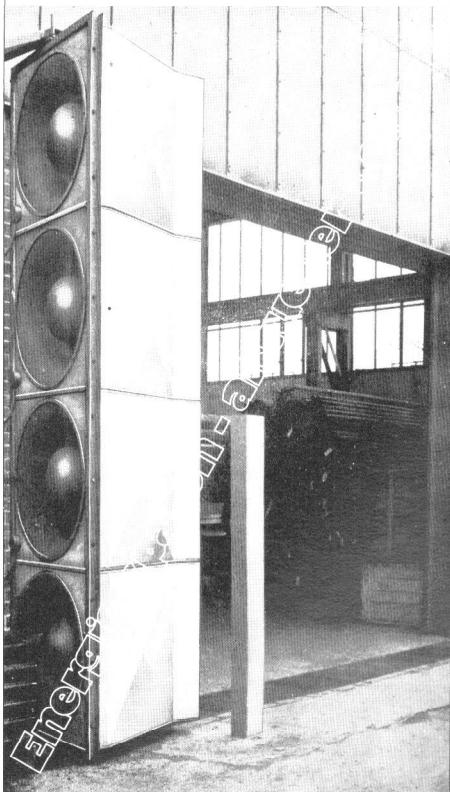
**GUSTAV
WERRINGLOER**

Eulenbaumstr. 242
4630 BOCHUM
Telefon:
02 34 / 70 16 28
(8.00–17.00 Uhr)

privat:
Humboldtstr. 9
5810 Witten 1
Telefon:
0 23 02 / 5 65 12

KORFMANN

*Kaltluftschleier
helfen
Energiekosten
sparen*



Fordern Sie Unterlagen an

**MASCHINENFABRIK
KORFMANN GMBH**

581 WITTEN/RUHR

Postfach 17 49 · Tel. (0 23 02) 1 70 20
FS 08 229 033



DÜCHTING PUMPEN

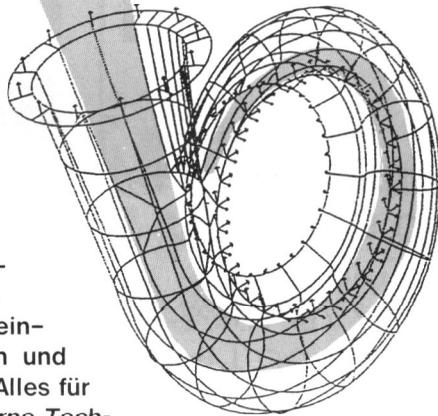
QUALITÄT AUS ERFAHRUNG

P u m p e n
für die
Umwelttechnik

Seit einem Jahrzehnt ist DÜCHTING PUMPEN einer der bedeutendsten Hersteller von Pumpen für Rauchgasentschwefelungs- und Müllverbrennungsanlagen. Die Entsorgung korrosiver und feststoffbeladener Medien ist unsere Sache ! Dafür bauen wir Kanalradpumpen Rowa und Panzerpumpen DH in verschleißfesten und korrosionsbeständigen Sonderstählen.

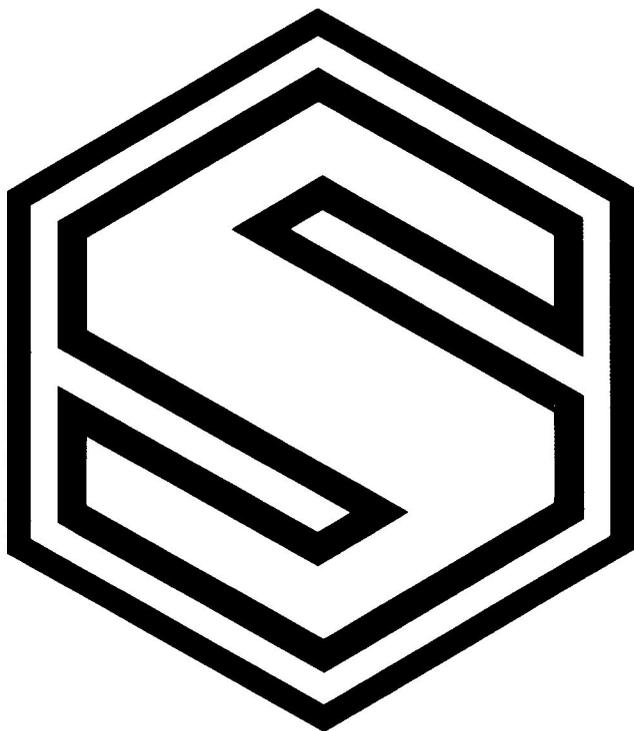
Jetzt
auch Partner
in der Chemie:

Chemiepumpen aus Edelstahl und hochwertigen nichtmetallischen Werkstoffen, vertikal und mit **Magnetantrieb** gehören ebenso zu unserem Leistungsumfang wie **Vakuumpumpen** - Flüssigkeitsringvakuumpumpen in Grauguß und Edelstahl, ein- und mehrstufig, in offenen und geschlossenen Systemen. Alles für umweltbewußte und moderne Technologien - lassen Sie sich von uns beraten.



DÜCHTING PUMPEN · Maschinenfabrik GmbH & Co. KG

Knapmannstraße 22 · D-5810 Witten-Annen · Postfach 61 47
Telefon 0 23 02 / 66 08-0 · Telex 8 229 042 dpw d · Telefax 0 23 02 / 69 04 43



SCHÜLER

BAUUNTERNEHMUNG

**Gebr. Schüler GmbH & Co
Kommanditgesellschaft**

**Bebbelsdorf 77
5810 Witten**

Telefon 0 23 02/123 03

AUTOKAUF BEGINNT BEI DER SPARKASSE

EN-AutoFinanz

NEHMEN SIE NUR DAS BESTE

Das Finanzierungsmodell
EN-AutoFinanz der Sparkasse
bietet Ihnen mehr:

- Niedrige Monatsraten, auch bei kurzen Laufzeiten.
- Wahl zwischen Sonderzahlung und Verlängerungsoption.
- Starke Verhandlungsposition durch Barzahlung.
- Freie Modellwahl; unser Angebot gilt für Neu- und Gebrauchtwagen.

- Günstige Kfz-Versicherung über die PROVINZIAL. Die Doppelkarte liegt bei uns für Sie bereit.

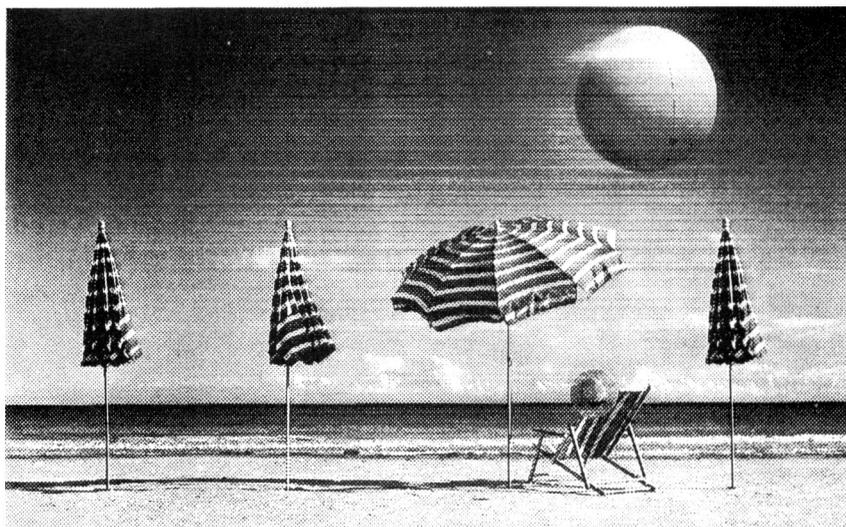
Lassen Sie sich von uns über alle Einzelheiten von EN-AutoFinanz beraten.

*Versicherung rund um's Auto:
PROVINZIAL – die Versicherung
der Sparkassen*

S

Stadtsparkasse Witten

Ihr Erfolgsrezept



Wenn beim Sparen für Sie die Sonne aufgehen soll,

■ sind unsere Festzins-Sparangebote genau
das richtige.

Denn mit dem Deutsche Bank-Festzinssparen oder den Deutsche Bank-Sparbriefen bekommen Sie zur Zeit besonders attraktive Zinsen. Wie lange, bestimmen Sie selbst. So können Sie Ihr Geld zwischen 6 Monaten und 10 Jahren für sich arbeiten lassen. Natürlich kostenfrei und ohne Kursrisiken. Wenn das keine sonnigen Aussichten sind.

■ Reden wir darüber.

Deutsche Bank



Filiale Witten Tel. 2007-0
Zweigstelle Annen Tel. 60081
Zweigstelle Bornern Tel. 3464

Bonjour Paris, Hello London



London

Fr.-So. mit Bus
Do.-So. mit Bus
Fr.-So. mit PKW
3 Tg. mit Flug

ab **142,-**

ab 142,-
ab 357,-
ab 272,-
ab 644,-

Paris

Fr.-So. mit Bus
3 Tg. mit PKW
3 Tg. mit Bus
3 Tg. mit Flug

ab **119,-**

ab 119,-
ab 225,-
ab 222,-
ab 568,-

Berlin

Fr.-So. mit Bus
3 Tg. mit PKW
4 Tg. mit Bus
3 Tg. mit Flug

ab **150,-**

ab 150,-
ab 265,-
ab 399,-
ab 446,-

Wien

Fr.-So. mit PKW
Mi.-So. mit Bus
Fr.-So. mit Flug

ab **220,-**

ab 220,-
ab 311,-
ab 668,-

Prag

Fr.-So. mit PKW
Do.-So. mit Bus
Do.-So. mit Flug

ab **315,-**

ab 315,-
ab 445,-
ab 618,-

Städte-Trips Luxus-Bus

2 Tg. Brüssel
2 Tg. Luxemburg
3 Tg. Straßburg

ab **116,-**

ab 116,-
ab 115,-
ab 325,-

Städte-Trips Linienflug

3 Tg. Rom
3 Tg. Athen
4 Tg. Istanbul
3 Tg. Lissabon

ab **957,-**

ab 957,-
ab 943,-
ab 995,-
ab 1129,-

Venedig

Fr.-So. mit PKW
4½ Tg. mit Bus
7 Tg. mit Bus
Fr.-So. mit Flug

ab **280,-**

ab 280,-
ab 375,-
ab 899,-
ab 799,-

Rom

Fr.-So. mit PKW
4½ Tg. mit Bus
Fr.-So. mit Flug
7 Tg. mit Bus

ab **289,-**

ab 289,-
ab 335,-
ab 957,-
ab 888,-

Hafermann Reisen

Buchung in allen guten Reisebüros: Brüderstr. 7-9 · 5810 Witten · Tel. 023 02/20 00-20
Wuppertal 02 02 / 55 55 55 · Dortmund 02 31 / 52 72 15



Alle **Flugscheine**
 Alle **DB Fahrkarten**



Vertretung
 Telefon 26007



5 1091



5 1036



WITTENER REISEBÜRO

GERD WEDHORN

5810 WITTEN
 HAUPTSTRASSE 7-9 + 13

RATHAUS

FILIALE ANNEN · Bebelstraße 2 · Telefon 60091/60092

**Teppiche
 Gardinen**

Lederwaren

Kunstgewerbe

Ihre beste Verbindung..... **56132**

VOOGT Ruhrstr. 20

Orient-Teppiche, Teppichböden, Bettumrandungen,
 Sonnenschutzrollos, handgewebte Artikel, Kissen,
 eigenes Gardinenatelier, Gardinen-Schnellreinigung

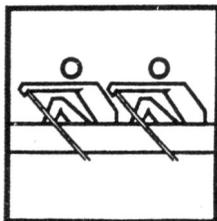
Blumenhaus am Bodenborn

Bodenborn 20 · Telefon 0 23 02 / 35 86

5810 Witten-Bommern

Moderne Floristik und Kranzbinderei

Barbara Niggemann



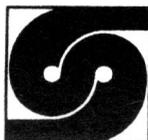
Was Erdgas mit Partnerschaft zu tun hat

Wir verstehen uns nicht nur als Erdgaslieferanten. Auch nicht als Verwalter von Versorgungsaufgaben. Wir wollen Ihnen mehr sein: ein zuverlässiger Partner, der Sie mit Rat und Tat unterstützt. Immer, wenn Sie es brauchen.

Es gibt verschiedene Lösungen für's Heizen und Warmwasserbereiten. Für Sie ist richtig, was Ihren persönlichen Bedürfnissen nach Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Bedienungskomfort am nächsten kommt. In diesen Fragen bieten wir Ihnen Fachkompetenz und Erfahrung an. Dazu viele kundendienstliche Hilfen. Unsere Einstellung: Partnerschaft müssen Sie spüren. Um so mehr haben Sie vom Erdgas.

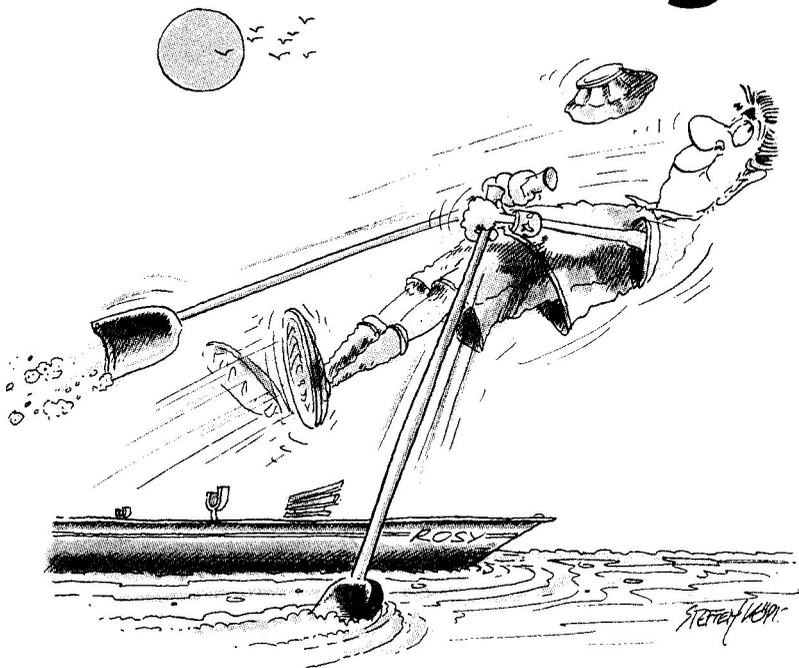
erdgas

Wir sind für Sie da. Mit Erdgas.
Unserer Umwelt zuliebe.



**Stadtwerke
Witten GmbH**

Das beste ist: eine gute Versicherung.



*»...bevor Sie
über Bord gehen...«*

Reinhard Hofmann

Schillerstr. 21 · 5810 Witten
Telefon: (0 23 02) 5 66 31

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

WIR VERMARKTEN

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

WIE
HALLEN
BÜROS
LADENLOKALE

UND VERKAUFEN
BETRIEBE
MIT UND OHNE IMMOBILIEN

GEWERBE-IMMOBILIEN DANIEL GMBH

5810 WITTEN
FRANKENSTEINER STRASSE 3
TELEFON (023 02) 810 61 - 62
TELEFAX (023 02) 887 81

Karl Biedermann

HEIZÖL

5810 Witten-Annen

Ruf 60316

Neuheit und Superknüller

für alle Freunde des Rudersports

**Alt-Biergläser mit RCW-Flagge
und Autogrammen der
WM-Sieger im Vierer o. St.**

1 Stück	3,50 DM
6 Stück	18,00 DM
12 Stück	30,00 DM

Der Erlös ist zur Förderung
des Leistungssports im
RCW bestimmt.

Verkauf durch:

Thomas Blumberg, Geschäftsstelle des RCW;
Klaus Wottrich, Gaststätte „Alte Post“ und
Hase Heemanns Getränkebahnhof in Witten



DER NEUE CORSA CITY

LEICHTE ÜBUNG.



Der neue Corsa City kennt sich im Großstadt-Dschungel bestens aus. Seine Ausstattung ist ganz aufs Stadtleben eingestellt: Flotter 1.2i Kat-Motor mit 33 kW (45 PS), höhenverstellbare Sicherheitsgurte vorn, Automatikgurte hinten und ein 2. Außenspiegel machen ihn zum Kenner der Szene. Bei uns können Sie ihn kennenlernen!

IHR FREUNDLICHER OPEL HÄNDLER

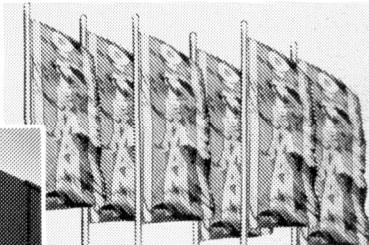
asbeck   **motor center**

OPEL-VERTRAGSHÄNDLER

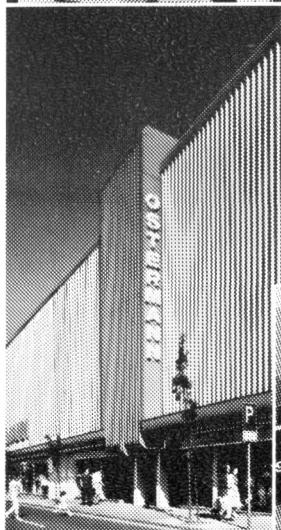
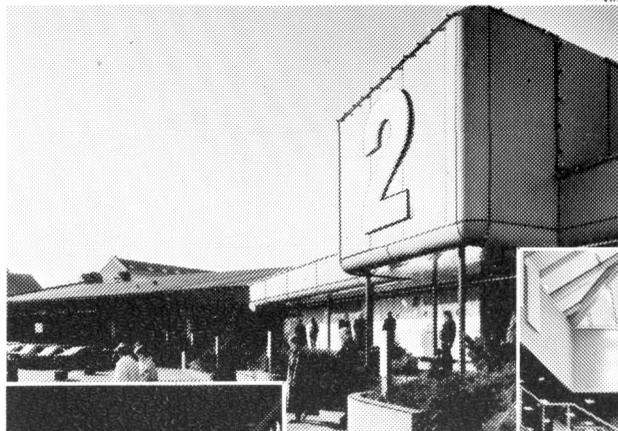
Breite Straße 11 · 5810 Witten · Telefon (0 23 02) 5 10 83-84-85

Herzlich Willkommen in Westdeutschlands größtem Einrichtungs-Unternehmen!

Herzlich Willkommen! Ostermann ist voll auf Sie eingerichtet! Denn in den 4 großen Häusern der Wittener Einrichtungsstadt gibt's alles, was Sie sich zum Wohnen wünschen - von top-modern bis urgemütlich, von kleinsten Wohn-Accessoires bis hin zu kompletten Maß-Programmen.



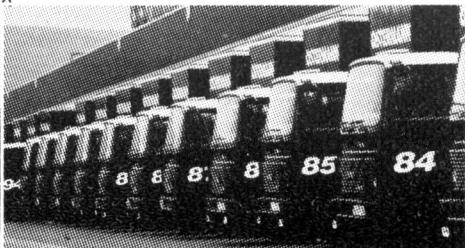
Herzlich Willkommen! Westdeutschlands Einrichtungsstadt begrüßt Sie mit perfektem Service, vorbildlichen Preisen und vielen außergewöhnlichen Leistungen.



Herzlich Willkommen! Ostermann lädt Sie ein zu einem Einkaufsbummel durch Westdeutschlands Super-Einrichtungsstadt! Hier können Sie einfach immer was rund ums Wohnen erleben!



Herzlich Willkommen! Schon beim Eintreten begrüßt Sie Ostermann mit dem Flair und der Faszination, die Ihnen nur Westdeutschlands größtes Einrichtungs-Unternehmen bieten kann.



Herzlich Willkommen... bei allen Ostermann-Kunden! Die LKWs, die im Jahr über 2,4 Mio. Kilometer zurücklegen, um Ihnen schnellstens Ihre neuen Möbel zu bringen.

WESTDEUTSCHLANDS
GRÖSSTES EINRICHTUNGS-UNTERNEHMEN

OSTERMANN

WITTEN-ANNEN, Annenstr. 120, BAB Abf. Witten-Annenn, Tel.: 0 23 02/66 60
HAAN-OST, Industriepark Ost, BAB Abf. Haan-Ost, Tel.: 0 21 29/56 40

